

Niemand braucht im Nebel zu stochern



Toni Hossmann.

Wie sieht die Wolke aus dem Blickwinkel eines mittelgrossen Anbieters aus? Mit Toni Hossmann sprach Christine D'Anna-Huber.

asut: Welche Erfahrungen haben Sie mit der Cloud gemacht?

Von Cloud Computing redet man erst wenige Jahre. Mit unserem ASP-Angebot (Application Service Providing) bieten wir unseren Kunden seit 2001 Cloud Computing

an, das heisst sozusagen die Software aus einer «privaten Wolke». Nach unseren Erfahrungen hat das den grossen Vorteil, dass sich der Kunde (Benutzer) aufs Kerngeschäft konzentrieren und sich darauf verlassen kann, dass die IT ihm rund um die Uhr zur Verfügung steht. Nach anfänglicher Skepsis scheint das Angebot mehr und mehr Fuss zu fassen, und auch kleinere Unternehmen interessieren sich vermehrt dafür.

Für welche Kunden eignet sich die Cloud, und welche Vorteile bringt sie?

Software aus der Cloud eignet sich für jede Firma, unabhängig von der Grösse. Wichtiger sind die Anforderungen, welche an den IT-Dienstleister gestellt werden. So sind zum Beispiel Ausfallsicherheit, Verfügbarkeit, Supportmöglichkeiten (24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche), budgetierbare Kosten sowie umfassende Sicherheitsstandards einige der wichtigsten Argumente für die Wahl des Cloudangebots.

Überwiegen von Kundenseite Nachfrage und Interesse oder doch eher die (Sicherheits-)Bedenken?

Die Cloudlösung erfährt eine stark zunehmende Nachfrage. Sicherheitsbedenken treten mehr und mehr in den Hintergrund, vielmehr bestechen die vielfältigen Argumente, welche für die Sicherheit der Cloudinfrastruktur sprechen: zwei Standorte, Snapshotfunktion, dank welcher der gesamte System- und Datenzustand immer wieder gesichert und damit jederzeit wiederherstellbar wird.

In letzter Zeit kam es verschiedentlich zu spektakulären Pannen, zum Beispiel bei Amazon und Google. Wie steht es in der Cloud um die Verfügbarkeit und die Ausfallsicherheit?

Umfassende Sicherheitsvorkehrungen und redundante Systeme an zwei Standorten übertreffen in der Regel die bisherige lokale Infrastruktur der Kunden. Argumente sind auch die ständige Systemüberwachung, Zutrittskontrolle, ausgeklügelte Schutzfunktionen (SPAM-Filter, Anti-Virus, Firewall usw.) sowie Feuer- und Wasserschutz. Ein Dieselaggregat kann auch längere Stromunterbrüche im Rechenzentrum überbrücken.

Gibt es Geschäftsprozesse, die aus Ihrer Sicht nicht in eine Cloud gehören?

Grundsätzlich kann die heute zur Verfügung stehende Software aus der Cloud heraus operiert werden. CAD-Anwendungen mit grossen Bildschirmen oder Softwareentwicklungsumgebungen empfehlen wir jedoch lokal zu betreiben.

Gibt es besondere rechtliche Herausforderungen, die zu beachten sind?

Im SLA (Service Level Agreement) sind die rechtlichen Aspekte geregelt. Der Anbieter der Cloud hat sich mittels Versicherung gegen Schäden und Ausfälle abzusichern. Der Kunde hat das Recht, jederzeit seine Daten auf Datenträger zu erhalten.

Ist Cloud Computing Ihrer Ansicht nach «die Zukunft» der IT-Branche?

Sicher wird mittelfristig eine weitere Verschiebung von Clientserver- und Inhouseinfrastrukturlösung hin zu Cloud Computing stattfinden. Zunehmend im Trend ist jedoch die Tendenz von Hybridlösungen, das heisst Massenware aus der Cloud kombiniert mit individuellen Inhouselösungen.

Toni Hossmann ist der Geschäftsführer von Unico Data AG, Informatik und Lösungen, mit Sitz in Münsingen BE.